

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, mit dem Beiblatt „Stormarnsches Unterhaltungsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 M. 80 Pf., bei den Landbriefträgern 1 M. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Neulamen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Aug. Marahrens in Ahrensburg.

Nr. 287

Ahrensburg, Montag, 6. Dezember 1880

3. Jahrgang

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 5. Dezember. In unserer Notiz über die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung in unserm Orte hat sich leider bei der eiligen Behandlung des Berichts ein Fehler eingeschlichen, derart, daß die Zahl des dritten Bezirks doppelt gerechnet ist. Die Gesamtsumme ist demzufolge um den Betrag von 132 Personen niedriger; statt 1717 ist die Anzahl der ortsanwesenden Bevölkerung nur 1585. Doch ist dieses nur das Ergebnis der zehn Zählbezirke des Gemeindebezirks, die Einwohnerzahl des Ortsbezirks (Schloß, Hof Vorwerk &c.) ist hierbei nicht mit berechnet.

Ahrensburg. Wie im Anfang des Monats November zeichnete sich zum Ende die Bitterung dadurch aus, daß sie den landwirthschaftlichen Arbeiten, sowie der Entwicklung der Herbstsaaten möglichst ungünstig war. Wenn wir wissen, daß zum Gedeihen der Pflanzen auch Wärme erforderlich ist, so genügt die Erinnerung daran, um damit bewiesen zu haben, daß eine Fortentwicklung in dem durchfälligen nassen Boden vollständig unmöglich war. Naps steht immerhin verhältnismäßig noch recht gut, obgleich er in der letzten Zeit eher rückwärts als vorwärts gekommen; Kellenernte klagt man sehr über Kupfrigwerden desselben. Besonders zeigt sich letzteres im Lande Oldenburg und in der Oldesloe Gegend. Der zeitig gesäete Roggen steht einigermassen befriedigend, schöne Roggenfelder sind selten, der spät gesäete ist stellenweise kaum aufgelaufen, überall sieht er nur kümmerlich aus. Fast dasselbe läßt sich vom Weizen sagen, nur liegt hier die Sache infolgedessen schlimmer, als manches Feld nicht bestellt werden konnte. Ebenfalls wird der Roggen wie der Weizen eine warme Schneedecke, wie überhaupt eine sehr günstigen Winter nötig haben, wenn sie einigermassen gekräftigt ins Frühjahr treten sollen. Von sehr großem Nachtheil werden für manche Felder die großen Wasserlächen; bleiben dieselben bis zum Eintritt anhaltenden Frostwetters stehen, so sind die Flächen vollständig verloren, abgesehen auch noch davon, daß die angrenzenden Flächen auch stärker leiden. Man sei deshalb aufs ernstlichste bemüht, Abhilfe zu schaffen; wenn dieselben bei den enormen Wassermassen dieses Herbstes auch nicht überall möglich ist, so läßt sich dennoch vieles erreichen.

Oldesloe, 1. Dezember. In den Gemeinden Rethwischdorf und Altenweide des Kirchspielvogtei-Bezirks Neinfeld ist die Pferberäude vorgekommen.

Zarpen, 1. Dezember. Wie wir hören, soll es unserer umsichtigen Polizei gelungen sein, hier selbst ein Versteck von verschiedenen Gegenständen zu ermitteln, welche zum Brauchlichen Feuer in Beziehung stehen und von den Eigenthümern auf Grund des Näherrechtes bereits länger zurückgekehrt sind. Jedem das Seine! Auch sollen die Diebe, welche in voriger Woche dem Hufner Meyer in Dahmsdorf ein ganzes Schwein gestohlen haben, bereits hinter Schloß und Riegel sitzen. Ihre Verhaftung soll auf Grund der Angaben eines Genossen erfolgt sein, welcher bei einer Hühneraneignung zu Pöbelzuge ins Garn gegangen ist. Die nächsten Gäste, die an der Zahl, sollen es ursprünglich auf das edle Metall des Herrn Meyer abgesehen haben und das todte Schwein soll ihnen nur zufällig zwischen die Finger gerathen sein.

Kiel, 2. Dezember. Zander verhaftet! Der hiesigen Polizei ist ein außerordentlicher Fang gelungen. Es ist nämlich gestern Abend hier bei dem 9. v. M. aus Berlin nach Unter-Schlagung einer Summe von 190,000 Mark schlichte Kaiser Gustav Zander zur Haft gebracht worden. Zander hatte sich im hiesigen Hotel „Stadt Hamburg“ einlogirt und sich als Inspektor Sarnow aus Stargard ins Fremdenbuch eingetragen. Da die Polizei schon vor einigen Tagen Wind hatte, daß Zander die hiesige Stadt auf der Durchreise nach Kopenhagen passieren werde, saßte sie den angeblichen Sarnow, da mit demselben das mitgetheilte Signalment des Zander ziemlich übereinstimmte, an; derselbe räumte alsbald ein, der

Zander zu sein, und es erfolgte die Verhaftung im Hotel „Stadt Hamburg“. Von der unterschlagenen Summe wurden noch 187,000 M. (160,000 M. in 1000-Markstücken, das übrige Geld in 500-, 100- und 50-Markstücken) bei dem Zander vorgefunden. Durch die Ergreifung des Zander hat die hiesige Polizei sich die ausgesetzte Belohnung von 5000 M. verdient.

Ahrensbüttel, 2. Dezember. Das bei ihrer Mutter in Nohlsdorf bei Pansdorf sich aufhaltende hochschwangere Mädchen Tamm wurde heute Morgen auf der rechts nach Gleichendorf zu liegenden Koppel des Herrn Weidemann am Bahnhof Gleichendorf todt aufgefunden, nachdem sie bereits seit Sonnabend vermißt war. Die Leiche lag in einem kleinen Graben lang ausgebreitet, eine Hand auf der Brust, von ungefähr 4 Cm. Wasser bedeckt. Staatsanwalt und Amtsrichter waren bereits mit dem Amtsarzt Herrn Spies zur Stelle, da wurde festgestellt, daß ein Mord und kein Selbstmord vorläge. Über die Art und Weise der Ermordung und über das mutmaßliche Schufal von Mörder konnten wir keine authentischen Nachrichten erlangen, da sich dieses im Interesse der Untersuchung noch der Öffentlichkeit entziehen muß. Nach den Fußspuren, die Augenzeugen gesehen haben, muß der Ermordung Eigenthümliches vorausgegangen sein, da man unter anderem mehrere Lagerstätten gefunden hat, wahrscheinlich hat sich das sehr hübsche, 20jährige Mädchen nicht so ohne weiteres aus der Welt räumen lassen wollen. Es kündigt das Gerücht, das ihr in Lübeck eine Wohnung hat gemiethet werden sollen. Briefe hat sie meistens verbrannt, nach welchem ihr eine Einfindungssumme von 2000 M. ausgesetzt sei, soll der Staatsanwalt an sich genommen haben. Das Mädchen hat früher in Steenrade mehrere Stellen als Mansell gehabt.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Noch immer zuckt es hier und da wie eine Erinnerung an die Hänel'sche Interpellation auf, wenn im Abgeordnetenhaus die Geister auf einander plagen. Man sieht daran so recht, daß der Gegenstand, den diese Interpellation betraf, zu einem Schiboleth, einem Erkennungszeichen für die Parteien, geworden ist. Abzuzug plagen die Geister nicht gar zu häufig auf einander. Die Dinge, um die sich die Debatte drehen, sind nicht dazu angethan, die Gegensätzlichkeit der Meinungen gar zu kraftvoll hervortreten zu lassen. Beratungen über Gerichtsverfassung, technische Bauakademie und Staatshaushaltungsfragen verschiedener Art vermochten die Stimmung nicht zu jener Siedehitze zu steigern, welche die Zuhörer auf die Tribünen lockt. Nur eine Debatte über die Verbesserung der Lage der armen Lehrerr Wittwen erhob sich, weil der Gegenstand allerdings wichtig genug war, zu jenem Standpunkt des allgemeinen Interesses. Sonst ist von Friedrichsruh nichts neues. Bismarck denkt noch lange nicht daran, wie die ihm Abwesenden versichern, nach Berlin zurückzukehren. Der Kaiser war einige Tage unwohl, ist aber jetzt so weit hergestellt, daß er wieder Audienzen ertheilen und seinen Gewohnheiten wie sonst obliegen kann.

Das offiziöse Dementi der Angaben, welche von einem Rücktritt des Finanzministers Bitter wissen wollten, wird wie ein Moment der Bestätigung jener Angaben betrachtet. Nähere Erkundigungen ergeben, daß die wankende Stellung des Finanzministers nicht aus den jüngsten Tagen datirt, daß es vielmehr bereits im vorigen Jahre und erneut aus Anlaß der Rotherburger Finanzminister-Konferenz zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Finanzminister und dem Reichskanzler gekommen wäre, welche einen kritischen Ausgang zu nehmen drohten. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß der Erfolg in der Durchführung des Etats einschließlicher des Steuererlasses entscheidend für das Verbleiben oder den Rücktritt des Finanzministers Bitter werden wird. Aus der Mit-

wirkung der unter allen Umständen gouvernementalen Fraktionen der Freikonservativen und Nationalliberalen zur Herbeiführung des Resultats in dem einen oder dem andern Sinne wird man leicht bemessen können, in wie weit Fürst Bismarck Gewicht darauf legt, in der Leitung des Finanzministeriums abermals einen Wechsel eintreten zu lassen.

Über die Stellung des Fürsten Bismarck zu der antisemitischen Bewegung glaubt ein Aufsatz des „Grenzboten“, eines Journals, dem bekanntlich Beziehungen zu der Umgebung des Reichskanzlers zugeschrieben werden, u. a. folgende Aufschlüsse geben zu können: „Der antisemitischen Bewegung steht der Reichskanzler ganz fern. Wenn es einen Mann giebt, von dem ich sicher ist, daß die Nachwelt ihn dem Fürsten Bismarck zusprechen wird, so ist es der des freiesten Mannes seines Jahrhunderts, eines Jahrhunderts, das in dem Wahne lebt, alle Vorurtheile besiegt zu haben, um thätiger als irgend ein anderes an neuen Vorurtheilen zu schmieden. Dem Fürsten Bismarck wird sein freier Blick auch in der Judenfrage nicht zum Anhänger der fortschrittlichen Dogmen machen, wohl aber die Nothwendigkeit der Beurteilung des Juden als Menschen, von welcher die antisemitische Bewegung sich nicht frei hält, schwer verdammen lassen. Außerdem muß diese Bewegung ihm gerade jetzt doppelt unangenehm kommen. Er ist mit dringenderen sozialen Fragen beschäftigt, als daß er jetzt diese soziale Frage lösen könnte, die nicht dringen, aber sehr schwer ist und deren richtige Lösung von Voraussetzungen abhängt, die im Augenblicke auf keine Weise zu erfüllen sind. Und was weit mehr ist: diese antisemitische Bewegung geht von den spezifischen Feinden des Kanzlers aus, von den Ultramontanen und von der äußersten Rechten der deutsch-konservativen Partei, jener Rechten, deren Haß gegen den Kanzler in den Ara-Artikeln der „Kreuz-Zeitung“ und in der „Reichsglocke“ vielleicht erst einen schwachen Theil seines Giftes abgelagert hat. Den Bund, den diese drei Parteien bei der diesmaligen Präsidentenwahl des Abgeordnetenhauses durch die Nachwirkung des Kölner Dombausfestes verhindert wurden, zu befehlen, haben sie unter dem Banner der Antisemiten-Bewegung, gedeckt durch das Ungeschick ihrer Gegner, aufs neue schließen können.“

Österreich.

In unserm befreundeten Nachbar-Kaiserreiche beherrscht jetzt die Kaiser-Josef-Fest die Stimmung des Tages. Die liberalen Oesterreicher demonstrieren unter der Flagge des freisinnigen Kaisers Josef gegen die Haltung ihrer jetzigen Regierung. Mit Recht konnte einer der Festtheilnehmer darauf hinweisen, daß der österreichische Liberalismus in der seltenen Lage sei, mit Kaisern zu demonstrieren, während andere Völker in ähnlichen Fällen mit den Heroen der Völker demonstrieren müßten.

Frankreich.

Frankreichs Politik tanzt schon wieder einmal auf dem Vulkan. Rochefort, der schon einmal sein erschreckliches Geschick als Todtengraber einer mächtigen Regierung bewiesen und einer zweiten während der Kommune Schwierigkeiten genug bereitet hatte, macht jetzt dem Regime Gambetta (so kann man wohl die jetzige Regierung dort nennen) sehr viel zu schaffen. Er ist gerade wieder dabei, das geistige Dynamit zusammenzutragen, welches das Ganze in die Luft sprengen soll. Der Prozeß, den der Ex-Kriegsminister gegen Rochefort wegen Beleidigung angestrengt hatte. Rochefort hatte in seinem Blatte „Intransigeant“ den General geradezu der Unterschlagung bezüchtigt gab dem Internenmann nun erst recht Gelegenheit, seine Ansichten über die Regierungsmänner und die ihnen nahe stehen, öffentlich zu wiederholen. Er wurde zwar verurtheilt, aber das souveräne Volk jubelte ihm zu und jetzt erweitert der ewig Unzufriedene seine Anschuldigung dahin, daß er Gambetta selbst als Genosse von Cissej Brandmarkt. In den politischen Kreisen herrscht ob dieser durch die Nationalen in Schwung gehaltenen Bewegung gegen die Regierung ernsthafte Besorgnis.

England.

In England haben die radikalen Mitglieder des Cabinets über die liberalen in so weit einen Triumph davongetragen, als sie den Herrn und Meister Gladstone dazu gebracht haben, die irische Frage auf dem Wege einer irischen Landreform-Bill zu lösen. Man muß also doch den Irländern entgegengehen. — Von den Konservativen hört man nichts anderes, als daß ihr Führer Lord Beaconsfield neue Romane schreibt.

Die Entsendung des Garde-Regiments von London nach Dublin trägt einen entschieden politischen Charakter, obgleich die Offiziere dies nicht zugeben wollen. Das Regiment besteht ausschließlich aus Engländern und Schotten. — Abermals ist ein Waffenvorrath konfisziert worden, der nach Irland geschmuggelt werden sollte.

Italien.

Italien und Frankreich haben den Antrag Englands auf Abberufung der Demonstrationsflotte angenommen.

Rußland.

In Rußland geht es der Regierung mit der Unterdrückung des Nihilismus trotz aller gagentheiligen Versicherungen wie dem ja in den weitesten Kreisen bekannten Gerles mit der Wasserflange. Einen Kopf schlug er ab und ein anderer wuchs wieder empor. Die Regierung läßt die Nihilisten hängen und nach Sibirien transportieren und lecker als je sind die Proklamationen des Exekutiv-Komitees der Nihilisten-Partei. Die russische Polizei sucht immerfort in Petersburg die Druckereien, wo solche staatsgefährliche Dinge gedruckt werden, während nach dem Spruch, daß der Verstand des Verständigen manches nicht sieht, was das einfache Gemüth sieht, diejenigen recht haben dürften, welche den ganzen Druckapparat gar nicht so geheimnißvoll ansehen, weil sie meinen, die Proklamationen und Zeitungen werden alle im Auslande gedruckt und nach Rußland spedirt.

Türkei.

Der Türkei drohen wieder einmal zur Abwechselung ernste Verwickelungen. Griechenland will durchaus loschlagen.

Die Pforte zog ihren Protest gegen die Einladung Bulgariens zu den Beratungen der europäischen Donau-Kommission unter dem Vorbehalt, daß hierdurch ihrer Oberhoheit nicht präjudicirt werde, zurück.

Der Vizeadmiral Seymour notifizirte sämtlichen Eskadreflecommandanten die Auflösung der vereinigten Flotte. Das britische Estabre ging am 3. d. M. früh nach Malta, das französische nach Toulon.

Afien.

Der Schach von Persien hat ein Telegramm an seine alte Freundin, die Königin von England, gerichtet, worin er sich beklagt, daß die seit einigen Jahren im Zuge befindlichen Verhandlungen mit der Türkei wegen definitiver Feststellung der türkisch-persischen Gränze zu keinem Ziele geführt haben und daß keine Maßregeln gegen die Kurden ergriffen worden seien, welche die Gränze überschritten. Der Schach ersucht die Königin, ihre guten Dienste bei der hohen Pforte eintreten zu lassen, um die Abgränzung und den Abschluß der neuen Konvention bezüglich der Gränzen zu beschleunigen, als das einzige Mittel, den durch die Invasion der Kurden verursachten Unruhestörungen zu begegnen. Die Königin hat dem Ersuchen des Schachs Folge gegeben und in den letzten Tagen durch das englische Cabinet eine Note an die hohe Pforte gerichtet.

Von nah und fern.

Wettbergen bei Hannover. Der hiesige Wollmeier Menge fand neulich, als er am frühen Morgen seinen Stall betrat, die sämtlichen Kühe, sieben an der Zahl, vergiftet. Rasch herbeigeholter thierärztlicher Hilfe gelang es zwar, zwei der werthvollsten Thiere am Leben zu erhalten; fünf jedoch krepirten, wodurch dem Eigenthümer ein Schaden von etwa 1500 M. erwuchs. Die angestellte Untersuchung hat die Urheberchaft der Frevelthat nicht an den Tag bringen können.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C

M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Sellersche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtsfesten die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Und um den abermals Tausenden von Wünschen gerecht zu werden, und möglichen Enttäuschungen, umsonst ein Sellersches Spielwerk erwartet zu haben, vorzubeugen, sowie auch die Geschenke der Sorge eines passenden Weihnachtsgeschenktes zu überheben, rufen wir ganz aus Überzeugung einem Jeden zu: Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine ernstlichen Weisen, verschüchelt Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus gefesselten! — mit einem Worte, ein Sellersches Spielwerk darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe, Konditore, sowie Geschäfte jeder Art, giebt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch' ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungs-erleichterungen gewährt werden. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den Sellerschen Werken auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Franks 20,000 dürfte zudem besondern Anklang finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spielboxe, dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Franks erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spielboxe, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Sellersche ausgepriesen werden, die es nicht sind. Alle ächten Werke und Spielboxen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen. Wer je nach Bern kommt, veräume nicht, die Fabrik zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird.

Anzeigen.

Holz=Auction.

Donnerstag, den 9. December 1880,
Morgens 10 Uhr,
sollen im Gehege **Briggersberg** bei Ahrensfelde
80 Meter Buchen- und Birken-Klust- und
Knüppelholz,
70 Cavellinge Buchen-, Birken- und Er-
len-Busch,
an Ort und Stelle verkauft werden.
Sicheren Käufern wird Credit bis zum
15. März 1881 bewilligt.
An demselben Tage, **Nachmittags 2 Uhr**,
werden bei der Gastwirthschaft des Herrn
J. G. Wall
ca. 20 Meter trockenes Buchen-, Eichen-
und Birken-Brennholz. [517]
verkauft durch den Auctionator
Philipp Moses.
Ahrensburg, den 3. December 1880.

Holsteinische Karpfen,

à Pfd. 85 bis 90 Pfg.,
Liefert auf vorherige Bestellung [520]
Ahrensburg. **J. Leisering.**

Neue

Pflaumen,
Muscateller-Rosinen, kl.,
Sultana-Rosinen,
Patras-Korinthen,
empfehlen [496]
Ahrensburg. **G. Wahl.**

Die Königlich privilegirte Apotheke in Ahrensburg

empfehlen: [514]
Sämmtliche Gewürze, ganz und feinst gepulvert;
ferner Rosenwasser, Citronenöl, Hirschhornsalz, gereinigte Pottasche,
Cedronat, Succade, Vanille-Zucker u. s. w.

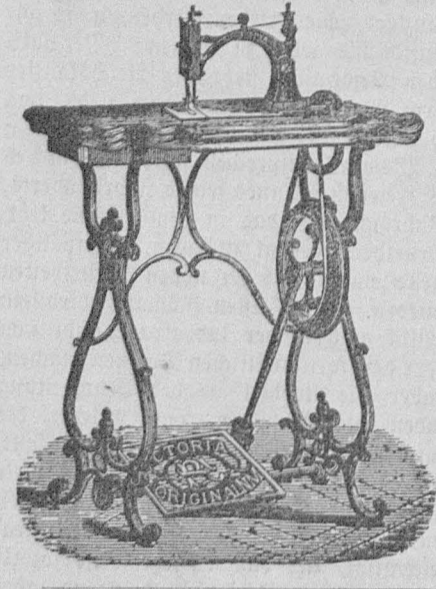
Zur bevorstehenden Festzeit

Holz-, Marmor- und Leder-Waaren,

als:
Carderoben-, Schlüssel-, Handtuchhalter u. dgl.,
Rauchservice, Nischenbecher, Uhrgehäuse zc.,
Photographie- und Schreib-Albuns, Notizbücher, Brief- und Cigarren-
Taschen, Feuerzeuge, Brillen-Etui's zc., Portemonnaies,
Damentaschen,

mit und ohne Stickerei-Einrichtung.
Ahrensburg. **Ernst Ziese.**

Passendes Weihnachtsgeschenk!



Pfeiffer & Schmidt HAMBURG,

Neustädter Neustraße 1b. Ecke Neust. Fuhrentwiete.

Fabrik und Lager von Nähmaschinen aller Systeme in prima Waare und unter strengster Garantie.

Reparaturen von Nähmaschinen
gestützt auf eine 22jähr. Erfahrung, werden aus
Gewissenhafteste prompt und billig ausgeführt.

Musterlager und Annahme von Reparaturen bei
Herrn **Guido Schmidt**, Ahrensburg am Weinberg.
Gebrauchte Nähmaschinen
werden als Zahlung angenommen. [516]

Bestes deutsches Geschichtsbuch für die deutsche Jugend!

Im Verlage der **K. K. Hof- und Verlags-Buchhandlung von Adolph Gesevitz** in Wiesbaden erschien und ist zu haben in **Ahrensburg** bei
E. Ziese's Buchhandlung

GERMANIA

Vaterländische Geschichtsbilder aus Kriegs- und Friedenszeiten von
L. WÜRDIG,
deutsch-vaterländischer Jugend- und Volks-Schriftsteller in Dessau.
Preis sehr elegant gebunden 2 Mark.

Das Buch ist eine der besten Lectüren für die heranwachsende Ju-
gend im Alter von 12—16 Jahren und dürfte die Germania sich bald
in jeder Familien-Bibliothek befinden. Viele Initialen und Illustrationen
zieren das Buch. [508]

Für jedes Haus!

Mit der Liquidation eines größeren Spielwaarenlagers wegen Aufgabe des Geschäfts be-
auftragt, offerire um zu räumen folgende

15 verschiedene hübsche Spielsachen

zusammen für den Spottpreis von **6 Mk.**
1 großer schöner Baukasten. — 1 Wagen mit beweglichen Pferden. — 1 Mikroskop,
250 mal vergrößend. — 1 Säge mit Sägebod. — 1 Armbrust mit Scheibe. — 1 com-
plettes Kegelspiel. — 1 Singvögelein, Instrument feiner Vogelstimmen. — 1 Schachspiel
mit Schachbrett. — 1 Puppentüchleinrichtung. — 1 Kasten eiserner Soldaten. — 1 Pistol
zum Holzschießen. — 1 patentirter Blechbrummkreisel. — 1 Seilkäufer — 1 complettes
Dominospiel. — 1 Metallophon.

Außerdem habe ich noch besondere Collectionen von **22** verschiedenen
feineren Spielsachen, welche ich zusammen für nur **10 Mk.** liefere, sowie des-
gleichen Sammlungen von **15** feinen Spielsachen für nur **20 Mk.**
Versendung per Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrags. [515]

Georg Vahldick in Leipzig,
Bayerische Straße 130.

Man bittet, diese reelle Gelegenheits-Offerte nicht mit anderen Anbietungen zu verwechseln.

Zwei gebrauchte, gut erhaltene [490]

Kochherde

hat preiswürdig für à Stück 20 Mk. abgegeben [496]
Ahrensburg. **J. Fr. Wolf,**
Topfmeister.

Gastwirthschaft und Logis

für Fremde und Auswanderer.
[131] **J. S. Fuhrmann,**
Hamburg, Schweinemarkt Nr. 7.

Weihnachtsbäume

empfehlen zu soliden Preisen [514]
Ahrensburg. **J. Leisering.**

Große Silber-Lotterie zu Hamburg.

Ziehung am 1. Februar 1881.
1 Hauptgewinn im Werthe von **15,000 Mk.**
1 do. do. **10,000 "**
1 do. do. **5,000 "**
1 do. do. **2,500 "**
1 do. do. **2,000 "**
Ferner: 1995 Gewinne, bestehend aus
9000 Luxus- und Gebrauchsgegenständen,
sämmlich aus Silber, Feingehalt 750-800/1000,
im Werthe von zusammen **85,500 Mark.**
Zusammen Zweitausend Gewinne
im Gesamtwerte von **120,000 Mark.**
Der Verkauf der Loose ist dem Banthause
A. Molling in Berlin,
Friedrichstraße 180,
übertragen.
Loose à 3 Mark sind bei **E. Ziese** in
Ahrensburg zu haben. [514]

Zum 1. Mai 1881 eine Wohnung

zu vermieten bei [507]
Ahrensburg. **Philipp Moses.**

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Für Damen. Nähtisch-Schere-Garnitur!

aus Solinger-Silberstahl
(Silbersteele),
enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stick-,
Knopflochscheere mit Stellschraube und
hochfeines Trennmesser in brillantem
Carton
für nur **5 Mark.**
Dauerhaft und unverwundlich bei
fleißigstem Gebrauch. Garantie der Vor-
züglichkeit durch Rücknahme im nicht
convenirenden Falle.

Wilhelm Heuser in Köln,
Fadellenstraße 7.

Durch den Unterzeichneten sind folgende
seinem Verlage erschienenen Neuigkeiten zu
sehen:

Stormarn'scher Kalender auf das Jahr 1881
Preis 20 Pf.
Chronik der Stadt Hamburg und ihrer Um-
gegend von der Gründung bis auf unsere
Tage. 1. und 2. Lieferung. In Umschlag
brochirt. Preis der Lieferung 50 Pf.
Ahrensburg. **Aug. Marahrens.**

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne
Expression, Mandoline, Trommel, Glocken,
Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfen-
spiel zc. [507]

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires,
Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photo-
graphiealbons, Schreibzeuge, Handschuhe,
Kasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Ci-
garren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitsstühle,
Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle
zc., Alles mit Musik. Stets das Neueste
und Vorzüglichste empfiehlt

J. S. Keller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert
Richtigkeit; fremdes Fabrikat ist jedes
Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fer-
ner im eigenen Hause.

„Совѣтъ equal uajhstazh amajhstazh
„bunghazh anl amajhstazh ew hadzh
„gig agawoazh uoa uzpazhazh uoa uajh
„nyz uoq azun uajhstazh sovazh 000'00'
uoa abwazh ut zrazh uajhstazh azq 00'

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19